

Neuer Vorstand und neue Aufgaben

Am 28. November 1996 fand in Offenbach die Hauptversammlung der Gütegemeinschaft Mehrscheiben-Isolierglas (GMI) statt. Die im jährlichen Zyklus durchgeführte Veranstaltung hat das Ziel, über neue Entwicklungen zu informieren, aber auch über die geleistete Arbeit Rechenschaft abzulegen.

Ein zusätzlicher Höhepunkt der letztjährigen Veranstaltung waren die Wahlen des Vorstands und der Mitglieder des Güteausschusses, die turnusgemäß alle drei Jahre stattfinden. Die nach der Hauptversammlung neue Konstellation ergibt folgendes Bild für den Vorstand: Dr. Rolf Blessing, Lauenförde, Bodo Funke, Schleiden, Eberhard Maier, Heidenheim, Wolfram Makrocki (Vorsitzender), Aachen, Alfred Plau, Freudenberg, Alex Wildner, Gelsenkirchen.

Der Güteausschuß setzt sich zukünftig wie folgt zusammen: Hans-Joachim Diettrich, Bitburg, Thomas Fiedler, Würzburg, Dr. Reinhard Goer, Gelsenkirchen, Jürgen Halbmeyer, Nördlingen, Karl Häuser, Lauenförde, Dr. Günter Hönemann, Torgau, Dr. Klaus Huntebrinker, Kirchberg, Helmut Sisting (Leiter des Güteausschusses), Limburg, Klaus Lothar Steltz, Balingen. Darüber hinaus werden als ständige Gäste im Güteausschuß die Herren Eike Schäffer, LMPA Sachsen-Anhalt, Prof. Josef Schmid, ift Rosenheim, Dr. Peter Stagge, MPA Darmstadt, sowie Eberhard Achenbach (Leiter der Zertifizierungsstelle), Troisdorf, Wolfram Makrocki (Vorstand) und Alex Wildner (Vorstand) vertreten sein.

Verdiente Vorkämpfer verabschiedet

Die GMI-Hauptversammlung bot gleichzeitig die Gelegenheit, von zwei anerkannten Persönlichkeiten Abschied zu nehmen, die wesentlich dazu beigetragen haben, der Gütegemeinschaft Mehrscheiben-Isolierglas zu der heutigen Anerkennung verholfen zu haben und daß das Isolierglas ein technisch ausgereiftes und hochwertiges Glaserzeugnis in Planer- und Anwenderkreisen darstellt. Die Rede ist von Klaus Schlotterbeck und Rudolf Fiedler, die nicht nur Mitbegründer der Gütegemeinschaft und somit des Gütegedankens sind, sondern aktiv im Vorstand und im Güteausschuß über Jahrzehnte mitgearbeitet haben. In dieser Zeit wurden grundlegende verfahrenstechnische, produktspezifische und verwaltungsorientierte Regelungen getroffen und in den Satzungsunterlagen und Güte- und Prüfbestimmungen festgeschrieben.

Vorsitzender Makrocki dankte den aus Altersgründen in den verdienten Ruhestand tretenden Herren im Namen des Vorstands, des Güteausschusses und der Mitglieder für ihren idealistischen und unermüdlichen Einsatz um die Anerkennung des Isolierglases. „Es ist nicht übertrieben zu behaupten, daß das Glaserzeugnis gas- und luftgefülltes Isolierglas dank ihrer Unterstützung ein technisch ausgereiftes Produkt für eine jahrzehntelange Gebrauchstauglichkeit darstellte. Wir alle wünschen Klaus Schlotterbeck und Rudolf Fiedler für die Zukunft genügend Zeit für ihre Hobbys und Interessen, die sie noch viele Jahre bei Gesundheit verfolgen sollen,“ so der Vorstandsvorsitzende.

Anschließend berichteten Helmut Sisting, Leiter des Güteausschusses, und Eberhard Achenbach, Leiter der Zertifizierungsstelle, über ihre Ausschußarbeit. Die Bedeutung der Güte- und Prüfbestimmungen und die bauaufsichtliche Vorgabe hinsichtlich des Ü-Zeichens für Isolierglas, wenn es sich um bewährte Randverbundsysteme und Isolierglasaufbauten so-

wie um neue Systeme handelt, waren Inhalte, um die Mitglieder über den Stand der Eigen- und Fremdüberwachung bei der Isolierglasherstellung zu informieren. Auch wenn es im Jahre 1996 gelungen ist, daß die Gütegemeinschaft Mehrscheiben-Isolierglas als Überwachungsgemeinschaft im Sinne der „Satzung der Überwachungsgemeinschaften“ des Deutschen Instituts für Bautechnik anerkannt wurde, so ergeben sich in diesem Zusammenhang bereits neue Fragen, die es zu beantworten gilt.

Ü-Zeichen-Zug steuern

Dr. Blessing stellte dann als neues Vorstandsmitglied den Anwesenden die Grundsatzfrage, welche Aufgabe die Gütegemeinschaft hat, um die zukünftig zu erwartenden Entwicklungen zu bewältigen. „Gibt es noch den originären Gütegedanken oder hat man nur noch in Richtung der baurechtlichen Bewertung zu denken. Oder ist es nicht die elementare Aufgabe einer Gütegemeinschaft, das Produkt ‚Isolierglas‘ dem Anwender und Endverbraucher so vertrauensvoll vorzustellen und zu erklären, damit die Vorzüge des Isolierglases hinsichtlich seiner vielfältigen Funktion und Einsatzmöglichkeiten erkannt werden.“

Der Güteausschuß und der Vorstand wollen die Weichen stellen, um den Gütezeichen- und Ü-Zeichen-Zug so zu steuern und zu lenken, daß diese Ziele erreicht werden.

Vorstandsvorsitzender Makrocki beendete die Hauptversammlung mit dem Hinweis, daß man in den letzten Jahren rechtzeitig auf neue Entwicklungen reagiert habe. Den Mitgliedern und Gütezeichenträgern konnte die so nicht vorhersehbare bauaufsichtliche Regelung zur Führung des Ü-Zeichens bei luftgefülltem und gasgefülltem Isolierglas mit oder ohne Beschichtung pragmatisch und verständlich dargelegt werden. *Eberhard Achenbach*